

Wie der Iran und China das Kriegsschachbrett geprägt haben

Chinas zweigleisige Reaktion auf den Krieg der USA und Israels gegen den Iran spiegelt eine umfassendere geopolitische und wirtschaftliche Strategie wider, die sich vom Schlachtfeld bis zum globalen Finanzsystem erstreckt.



16. März 2026 | Pepe Escobar

China reagiert offiziell auf zwei parallelen Ebenen auf den Krieg des Epstein-Syndikats – oder des US-israelischen Komplexes – gegen den Iran, und zwar über einen diplomatischen Sprecher und einen militärischen Sprecher.

Übersetzung: China betrachtet den Krieg sowohl als eine extreme politische und diplomatische Spannung als auch als eine militärische Bedrohung.

Chinas Militärsprecher, ein Oberst der Volksbefreiungsarmee (PLA), spricht in Metaphern. Er war es, der ausdrücklich sagte, dass die USA „kriegssüchtig“ seien, mit nur 250 Jahren Geschichte und davon nur 16 Jahre Frieden. Er stellt die USA eindeutig als globale Bedrohung dar. Und ganz klar auch als moralische Bedrohung.

Der chinesische Präsident Xi Jinping ist fest entschlossen, eine dauerhafte Verbindung zwischen Marxismus und Konfuzianismus herzustellen. Der entscheidende Beitrag des Konfuzius zum politischen Denken ist der präzise Sprachgebrauch. Nur wer mit präzisen Metaphern und moralischem Gewicht spricht, ist in der Lage, eine Nation zu regieren.

So entwickelt China sorgfältig eine beständige moralische und ethische Kritik am – von den USA gewählten – Krieg gegen den Iran. Dabei wird betont, dass dies der Angriff einer Nation ist, die ihren moralischen Kompass verloren hat.

Der Globale Süden versteht diese Botschaft vollkommen.

Zudem zeigen die Gegebenheiten auf dem Schlachtfeld, wie China auch die Regeln der Kriegsführung im Iran verändert hat.

Das iranische Netz ist nun vollständig an das BeiDou-Satellitensystem angebunden. Dies erklärt, warum der Iran nun präzise zuschlagen kann und jeder Schritt des US-israelischen Bündnisses auf eine digitale Schutzmauer aus chinesischer Technologie trifft (über 40 BeiDou-Satelliten in der Umlaufbahn). Dies [erklärt](#) die hervorragende Treffgenauigkeit der iranischen Raketen und ihre erhöhte Jamming-Störfestigkeit.

Im Rahmen ihrer 25-jährigen umfassenden strategischen Partnerschaft hat China den Iran zudem mit Langstreckenradaren beliefert, die in Satellitensysteme integriert sind. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass die Reaktionszeit des Iran im Vergleich zum 12-Tage-Krieg nun deutlich kürzer ist.

Russland hat auf einem parallelen Weg Unterstützung geleistet und es dem Iran ermöglicht, die Erkenntnisse, die Russland in der Ukraine über westliche Systeme wie Patriot und IRIS-T gewonnen hat, in großem Stil anzuwenden. Dabei geht es nicht nur um Taktiken der massiven Drohnenüberflutung, sondern auch darum, die [russische Methode](#) der Koordination von Drohnenschwärmen mit ballistischen Raketensalven zu erlernen. Genau das zeigt in den jüngsten Phasen der Operation „True Promise IV“ seine – verheerende – Wirkung.

Go spielen: Es dreht sich alles um den Petroyuan

Wenden wir uns nun dem entscheidenden Schachzug in der Straße von Hormus zu. Der entscheidende Schritt besteht darin, dass der Iran nur noch Öltankern die Durchfahrt gestattet, deren Ladung in Petroyuan abgerechnet wurde. Keine Dollar. Keine Euro. Nur Yuan.

Tatsächlich hatte China bereits im Dezember 2022 damit begonnen, das Petrodollar-System von Bretton-Woods zu beenden, als Peking die Ölmonarchien des Golf-Kooperationsrats (GCC) einlud, Öl und Gas an der Shanghai Stock Exchange zu handeln.

Verbinden wir nun all das mit dem chinesischen 15. Fünfjahresplan, der gerade in Peking diskutiert und verabschiedet wurde. Das ist eine wirklich tiefgreifende systemische Vision.

Auf recht ganzheitliche Weise haben die Planer in Peking ein BIP-Wachstum von vier Prozent festgelegt; einen Anteil der digitalen Wirtschaft am BIP von 12,5 Prozent; einen Anteil grüner Energielösungen von 25 Prozent; eine Oberflächenwasserqualität von 85 Prozent; eine Flut hochwertiger Patente; all das und noch mehr, gleichberechtigt aufgeführt, mit konkreten Zielen, die erreicht werden müssen, und verbindlichen Indikatoren bis zum Jahr 2030.

Das bedeutet, dass die Chinesen Wirtschaft, Energiesicherheit, Ökologie, Bildung und Gesundheitswesen so behandeln, als seien sie Organe desselben gesunden Körpers. So fördert die Urbanisierung die Produktivität: Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung führen zu immer mehr Patenten; Patente beflügeln die digitale Wirtschaft; und Lösungen für grüne Energie fördern die strategische Unabhängigkeit.

Der jüngste Fünfjahresplan zeigt eindeutig, wie China akribisch plant, die Führungsrolle in der kommenden technologischen Zukunft zu übernehmen. Und dies reicht weit über das Jahr 2030 hinaus, bis zur Mitte des Jahrhunderts.

Es ist kein Wunder, dass die Zerschlagung des Petrodollars eine Schlüsselrolle in diesem Prozess der Veränderung des derzeitigen Systems der internationalen Beziehungen spielt. Der Iran serviert dies China nun auf dem Silbertablett, indem er den Petrodollar am kritischsten Engpass der Welt, durch den 20 Prozent des gesamten weltweiten Öls transportiert werden, durch den Petroyuan ersetzt.

Irans Schachzug ist nicht militärischer Natur; er ist *finanziell* nuklear. Was das Ganze erleichtert, ist, dass der Iran bereits ein Modell vorlebt, dem der Rest des Globalen Südens folgen kann: Fast 90 Prozent der Rohölexporte Teherans werden über das CIPS-Zahlungssystem in Yuan abgewickelt.

Der Globale Süden könnte sich letztendlich auf dieses sehr einfache Modell festlegen. Teheran behauptet nicht, dass die Straße von Hormus blockiert sei. Sie ist nur für das feindliche Epstein-Syndikat – die USA – und dessen Handlanger, die mit Petrodollars handeln, blockiert. Schifffahrtswege werden in Echtzeit zu politischen Filtern umfunktioniert. Während der Globale Süden zum Petroyuan übergeht, stirbt der seit 1974 herrschende Petrodollar einen stillen Tod.

Mittlerweile weiß jeder Händler auf dem Planeten, wie der Petrodollar funktioniert. Nach der Ölkrise von 1973 einigten sich der Golf-Kooperationsrat (GCC) und die OPEC 1974 darauf, dass Öl nur noch in US-Dollar gehandelt werden darf.

Ölexporteure müssen ihre Dollar-Gewinne zwangsläufig wieder in US-Staatsanleihen und Aktien investieren. Das stärkt die Rolle des US-Dollars als Reservewährung; finanziert US-Technologieinvestitionen; finanziert den militärisch-industriellen Komplex und dessen „ewige Kriege“; und vor allem finanziert es de facto die – unbezahlbaren – US-Schulden.

China, Russland und der Iran stehen als BRICS-Mitglieder zufällig an vorderster Front bei der Förderung alternativer Zahlungssysteme; entscheidend ist dabei, dass dies die Umgehung des Petrodollars beinhaltet.

Es geht also um weit mehr als nur die Kontrolle über das Öl – die angebliche Begründung für den chaotischen, planlosen „Ausflug“ (Trumps Wortwahl) in den Iran.

Praktisch gesehen deuten die Fakten vor Ort bereits auf ein großes Scheitern hin. Es ist der Gegenschlag, der auf einer ganz neuen Ebene stattfindet.

Die IRGC macht es wie Sun Tzu

Die Instrumentalisierung der Straße von Hormus ist Sun Tzu, überarbeitet vom Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) des Iran. Sowohl ein Verkehrskorridor – die Straße von Hormus – als auch eine Währung – der Yuan – sind nun Waffen imperialer Zerstörung. Wer braucht da noch eine Atombombe?

Auf dem Spiel steht die Kontrolle über das globale Finanzsystem – weit über das Jahr 2030 hinaus, bis zur Mitte des Jahrhunderts und darüber hinaus. Was wir in Echtzeit beobachten, ist, wie die Perser Schach spielen – worin sie sich auszeichnen –, jedoch mit Elementen des chinesischen Weiqi („Go“ auf Englisch).

Go ist organisch. Wenn sich die kleinen Steine, die im Spiel verwendet werden, verbinden, formen sie die Gestalt und die langfristige Kontrolle über das gesamte Brett. In unserem Fall das geopoliti-

tische und geoökonomische Schachbrett. Es dreht sich alles um Positionierung, Geduld, das Sammeln von Vorteilen und das Managen der Strategie.

Das ist das „Geheimnis“, warum der Krieg gegen den Iran China nun den entscheidenden Zug bietet. Peking hat das Schachbrett jahrelang mit unendlicher Geduld gestaltet: Es hat eine Reihe multilateraler Institutionen geschaffen, spielt eine Schlüsselrolle in den BRICS und der SOZ, baut die Neuen Seidenstraßen (BRI) auf, investiert in alternative Zahlungssysteme und treibt seine Diplomatie mit voller Kraft voran.

Go ist ein äußerst rationales Spiel. Wenn man das Brett richtig gestaltet, kann man nicht scheitern. Das Spiel spielt sich von selbst. Genau dort befinden wir uns jetzt. Und genau deshalb ist der „imperiale Schreihals“ zusammen mit seinen Speichelleckern, Handlangern und Vasallen fassungslos und wie versteinert: ein Gefangener seines eigenen Sumpfes aus Hybris.